

Martin Kornmeier

# **Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht**

für Bachelor, Master und Dissertation

Haupt Verlag  
Bern • Stuttgart • Wien

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort: ein Backrezept?</b> .....	15
<b>2</b>	<b>Das Drama mit dem Gugelhupf</b> .....	21
2.1	Thema Ihrer Bachelorarbeit: „Backen Sie einen Gugelhupf!“ .....	21
2.2	„Scientific Googlehoopf“: Erfolgsfaktoren einer wissenschaftlichen Arbeit .....	25
<b>3</b>	<b>Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil I): SIE bestimmen, welchen Gugelhupf Sie servieren</b> .....	31
3.1	Die Suche nach dem generellen Thema: Welchen Kuchen wollen Sie backen? .....	31
3.1.1	Hilfe bei der Themensuche .....	31
3.1.2	Was tun, wenn es Ihren Kuchen bereits gibt? .....	34
3.2	Die Suche nach der zentralen Forschungsfrage: Welches Rezept soll's denn sein? .....	40
3.2.1	Beschreibung (Deskription) .....	41
3.2.2	Erklärung (Explikation) .....	48
3.2.3	Prognose .....	50
3.2.4	Gestaltung .....	51
3.2.5	Kritik (Bewertung) und Utopie .....	53
3.3	Formulieren Sie Ihr Thema möglichst präzise! .....	54
<b>4</b>	<b>Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil II): Verarbeiten Sie nur Zutaten, die man für einen Gugelhupf benötigt!</b> .....	59
4.1	Das Leid mit der Literatur .....	59
4.1.1	Qualität ist das beste Rezept .....	59
4.1.2	Die besten Zutaten finden: Strategien der Literaturrecherche .....	65

4.1.2.1	Methode der konzentrischen Kreise. . . . .	65
4.1.2.2	Systematische Suche. . . . .	67
4.1.2.3	Vorwärts gerichtete Suche. . . . .	69
4.1.3	Kaufen Sie Ihre Zutaten nicht im nächstbesten Internetshop . . . . .	70
4.2	Die Zutaten bereitlegen: Lesen und Exzerpieren von Texten. . . . .	73
4.3	Nicht zu wenige und nicht zu viele Zutaten: Quantität der verarbeiteten Literatur. . . . .	76
4.4	Geriebene Zitronenschale und ein paar Rosinen: Nicht nur die Literatur macht's . . . . .	77

<b>5</b>	<b>Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil III): Rühren Sie Ihre Zutaten richtig zusammen!</b> . . . . .	<b>81</b>
5.1	Die Zutaten Schritt für Schritt dazugeben: Stellenwert der Gliederung . . . . .	81
5.2	Die leidige „Einleitung“ (= 1. Kapitel). . . . .	86
5.3	„Grundlagen und Definitionen“ (= 2. Kapitel) . . . . .	93
5.3.1	Eigentliche Bedeutung von „Grundlagen und Definitionen“ . . . . .	93
5.3.2	Die Kurzgeschichte von der traurigen <i>Definition</i> mit ihren unendlich vielen Schwestern . . . . .	95
5.4	„Hauptteil“: Das Herzstück Ihrer Arbeit (= 3. Kapitel). . . . .	102
5.4.1	Die Zutaten stehen bereit – und nun? . . . . .	103
5.4.2	Eigentliche Herausforderung: die Zutaten angemessen verarbeiten (= korrekter Umgang mit Hypothesen, Aussagen, Daten) . . . . .	104
5.4.2.1	Hypothesen . . . . .	105
5.4.2.2	Aussagen. . . . .	111
5.4.3	Analyse empirischer Daten. . . . .	121
5.4.3.1	Mehr als nur Häufigkeiten . . . . .	121
5.4.3.2	Mit univariaten Verfahren in die eigentliche Analyse einsteigen. . . . .	122
5.4.3.3	Mit bivariaten Analyseverfahren einfache Zusammenhänge entdecken. . . . .	123
5.4.3.4	Klarheit im Datenwust: Multivariate Analyseverfahren . . . . .	128
5.5	Der vernachlässigte „Schluss“ (= 4. Kapitel). . . . .	139
5.6	Die Zubereitung variieren: Mögliche Gliederungen einer wissenschaftlichen Arbeit. . . . .	140

<b>6</b>	<b>Der Stil wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhuopf gelingt, brauchen Sie das richtige Händchen. . . .</b>	<b>151</b>
6.1	Sie backen – schreiben – für Leser! . . . . .	151
6.2	Verwenden Sie die richtigen Wörter – und verwenden Sie die Wörter richtig! . . . . .	156
6.2.1	Verben . . . . .	156
6.2.1.1	Leisten Sie Verzicht auf Funktionsverben! . . . . .	157
6.2.1.2	Achten Sie auf die „Stilhöhe“! . . . . .	158
6.2.1.3	Reanimieren Sie tote Verben! . . . . .	159
6.2.1.4	Doppelt quält besser: Pleonasmen und Verben mit unnötigen Vorsilben . . . . .	161
6.2.1.5	Beizeiten das Tempus beherrschen . . . . .	163
6.2.1.6	Hätte da was im Konjunktiv stehen müssen? . . . . .	165
6.2.1.7	Sollten Passivsätze seitens des Autors vermieden werden? . . . . .	169
6.2.1.8	Infinitive ad infinitum? . . . . .	170
6.2.2	Substantive . . . . .	171
6.2.2.1	Nominalkonstruktionen? No! . . . . .	171
6.2.2.2	Ein konkretes Substantiv für einen konkreten Sachverhalt . . . . .	174
6.2.2.3	Zu Ihrer Rückerinnerung ein Testversuch als Gratisgeschenk: keine pleonastischen Substantive! . . . . .	175
6.2.2.4	(Wort-)Blähungen der besonderen Art . . . . .	176
6.2.2.5	Das Substantivaneinanderreihungsproblem . . . . .	178
6.2.2.6	Geeignete Synonyme statt Wortwiederholungen . . . . .	180
6.2.2.7	Männliche und/oder weibliche Ausdrucksform? . . . . .	183
6.2.3	Adjektive . . . . .	184
6.2.3.1	Misstrauen Sie Adjektiven! . . . . .	184
6.2.3.2	Wählen Sie präzise Adjektive! . . . . .	187
6.2.3.3	Sperren Sie schwarze Raben in die Vogelvoliere! . . . . .	190
6.2.3.4	Adverb ≠ Adjektiv . . . . .	192
6.2.3.5	Die maximalste Steigerungstufe ist immer die optimalste! Oder etwa nicht? . . . . .	194
6.2.3.6	Sie arbeiten nicht in der Kreativabteilung . . . . .	196
6.2.4	„Simpel = unwissenschaftlich“? Zum Umgang mit Fachbegriffen, Fremdwörtern und Amerikanismen / Anglizismen . . . . .	196
6.2.4.1	Muss man kasuistisch auf ein Kompendium extraordinärer Termini rekurrieren? . . . . .	196
6.2.4.2	Fremdwort ≠ Fachbegriff . . . . .	198
6.2.4.3	Weitere coole Infos . . . . .	199

6.2.5	Präpositionen	202
6.2.6	Hinweise zur Wortwahl	202
6.2.6.1	Nicht journalistisch, nicht salopp	202
6.2.6.2	Der Kontext Ihrer Wörter ist wichtig	207
6.2.6.3	Versenken Sie Wortdreimaster!	208
6.2.6.4	Ich, wir oder man?	210
6.2.6.5	Anthropomor ... was?	210
6.3	Sätze	211
6.3.1	Generelle Hinweise zur Formulierung von Sätzen	211
6.3.2	In der Kürze liegt die Würze!	216
6.3.3	Keine „russischen Puppen“!	218
6.3.4	Achten Sie auf den Satzbau!	219
6.3.5	Zeichnen Sie (Sprach-)Bilder!	220
6.3.6	Redewendungen sollten Sie korrekt aufs „Trapez“ bringen!	221
6.3.7	War da was? Achten Sie auf Korrelationen!	221
6.4	Den Teig immer mal wieder probieren: Überarbeiten und korrigieren Sie Ihren Text gewissenhaft!	223
6.4.1	Machen Sie Ihre Arbeit zu einem eigenständigen Werk!	223
6.4.2	Stehlen Sie Ihren Lesern nicht die Zeit!	224
6.4.3	Lesen Sie den Inhalt Ihrer Arbeit laut vor!	227
6.4.4	Machen Sie den „Muttitest“!	227

<b>7</b>	<b>Die Form wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf wie ein echter Gugelhupf aussieht</b>	229
7.1	Funktionen der Form	229
7.2	Stellenwert ausgewählter Formvorschriften	231
7.2.1	Rechtschreibung und Grammatik	231
7.2.2	Interpunktion: mehr als Punkt und Komma	237
7.2.2.1	Komma	238
7.2.2.2	Doppelpunkt	244
7.2.2.3	Gedankenstrich	245
7.2.2.4	Semikolon	246
7.2.3	Korrekte Zitierweise der verarbeiteten Literatur	247
7.2.3.1	Belegen der Literatur im Text	247
7.2.3.2	Ergänzende Hinweise zur korrekten Zitierweise	253
7.2.3.3	Angabe der Quellen im Literaturverzeichnis	255
7.2.4	Abbildungen, Tabellen, Grafiken	256

7.2.4.1	Stellenwert von Schaubildern . . . . .	256
7.2.4.2	Hinweise zur Gestaltung von Schaubildern. . . . .	258
7.2.4.3	Schaubildtypen . . . . .	260
7.2.5	Mathematische Formeln und Gleichungen . . . . .	262
7.2.6	Abkürzungen und Symbole . . . . .	263
7.2.7	Zahlen, Zahlwörter und Einheiten . . . . .	264
7.2.8	Kapitel, Absätze, Aufzählungen/ Auflistungen, Hervorhebungen. . . . .	266
<b>8</b>	<b>Halten Sie sich an die Backzeit!</b> . . . . .	<b>269</b>
<b>Literatur</b>	. . . . .	<b>273</b>
<b>Index</b>	. . . . .	<b>275</b>